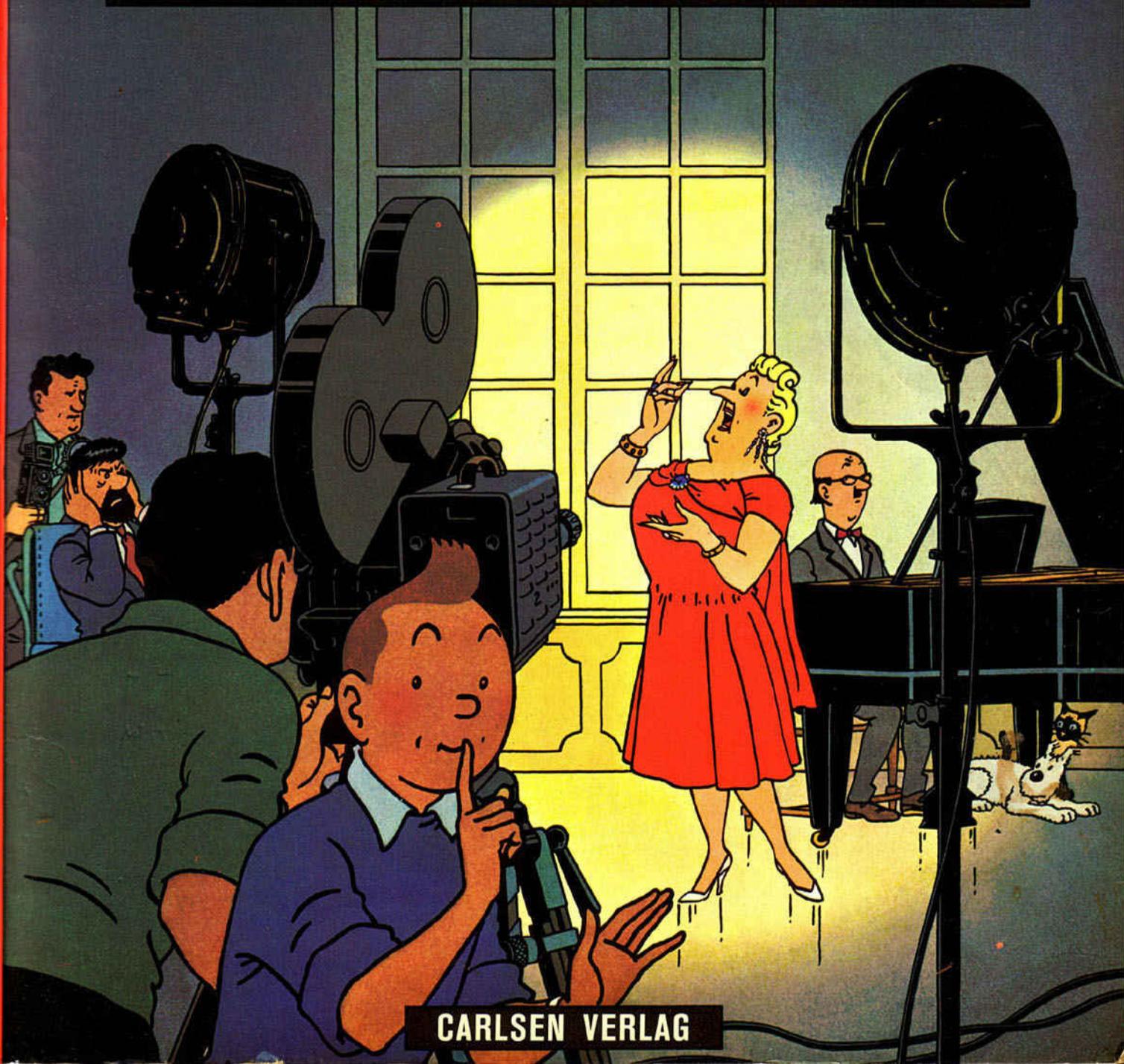


HERGÉ

TIM UND STRUPPI

DIE JUWELEN DER SÄNGERIN



CARLSEN VERLAG

- HERGÉ -

TIM UND STRUPPI

 **DIE JUWELEN
DER SÄNGERIN** 



CARLSEN VERLAG

Folgende Tim-Bücher (in inhaltlicher Reihenfolge) sind bisher erschienen:

Tim im Kongo	ISBN 3 551 01521 x
Tim in Amerika	ISBN 3 551 01519 8
Die Zigarren des Pharaos	ISBN 3 551 01505 8
Der Blaue Lotos	ISBN 3 551 01520 1
Der Arumbaya-Fetisch	ISBN 3 551 01518 x
Die Schwarze Insel	ISBN 3 551 01515 5
König Ottokars Zepter	ISBN 3 551 01502 3
Die Krabbe mit den goldenen Scheren	ISBN 3 551 01517 1
Der geheimnisvolle Stern	ISBN 3 551 01501 5
Das Geheimnis der „Einhorn“	ISBN 3 551 01511 2
Der Schatz Rackhams des Roten	ISBN 3 551 01512 0
Die sieben Kristallkugeln	ISBN 3 551 01503 1
Der Sonnentempel	ISBN 3 551 01504 x
Im Reiche des Schwarzen Goldes	ISBN 3 551 01506 6
Reiseziel Mond	ISBN 3 551 01507 4
Schritte auf dem Mond	ISBN 3 551 01508 2
Der Fall Bienlein	ISBN 3 551 01510 4
Kohle an Bord	ISBN 3 551 01513 9
Tim in Tibet	ISBN 3 551 01509 0
Die Juwelen der Sängerin	ISBN 3 551 01514 7
Flug 714 nach Sydney	ISBN 3 551 01516 3
Tim und die Picaros	ISBN 3 551 01522 8
Tim und der Haifischsee	ISBN 3 551 01530 9

**Die TIM UND STRUPPI — Bücher
erscheinen in folgenden Ländern :**

ÄGYPTEN :	Dar Al-Maaret, Kairo
ARGENTINIEN :	Juventud Argentina, Buenos Aires
AUSTRALIEN :	Hicks, Smith & Sons, Sydney
BELGIEN :	Casterman, Tournai
BRASILIEN :	Distribuidora Record, Rio de Janeiro
DÄNEMARK :	Carlsen if, Kopenhagen
DEUTSCHLAND :	Carlsen Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg
FINNLAND :	Otava, Helsinki
FRANKREICH :	Casterman, Paris
GRIECHENLAND :	Serapis, Athen
GROSSBRITANNIEN :	Methuen, London
INDONESIEN :	Indira, Djakarta
IRAN :	Modern Printing, Teheran
ISLAND :	Fjölvi, Reykjavik
ISRAEL :	Mizrahi, Tel Aviv
ITALIEN :	Gandus, Genua
JAPAN :	Shufunotomo, Tokyo
KANADA :	Methuen, Toronto
KOLUMBIEN :	Editoras Unidas Colombianas, Bogota
LUXEMBURG :	Carlsen Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg
MALAYA :	Shanikat, Pulau Pinang
MEXICO :	Marin, Mexico
NEUSEELAND :	Hicks, Smith & Sons, Wellington
NIEDERLANDE :	Casterman, Doornik-Dronen
NORWEGEN :	A/S Allers Familie-Journal, Oslo
ÖSTERREICH :	Carlsen Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg
PERU :	Distr. de libros del Pacifico, Lima
PORTUGAL :	Centro do Livro Brasileiro, Lissabon
SCHWEDEN :	Carlsen if, Stockholm
SCHWEIZ :	Carlsen Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg
SINGAPORE :	Books for Asia, Singapore
SPANIEN :	Juventud, Barcelona
SÜDAFRIKA :	Human & Rousseau, Kapstadt
TAIWAN :	Epoch, Taipeh
USA :	Atlantic Monthly Press, Boston

9. Auflage 1979

© Carlsen Verlag GmbH - Reinbek bei Hamburg 1970

Aus dem Französischen

TINTIN — LES BIJOUX DE LA CASTAFIORE

Copyright © 1963 by Casterman, Tournai

Gedruckt bei Casterman, Tournai

Alle deutschen Rechte vorbehalten

16047901 · ISBN 3-551-01514-7 · Bestellnummer 01514

DIE JUWELEN DER SÄNGERIN



Ah, der Frühling! ... Der Wonnemonat Mai ... Und alles grünt und blüht!



Die Vögel zwitschern ... alle Knospen sprießen! ... Wie alles duftet! ... Atmen Sie diese herrlich prickelnde, belebende Frühlingsluft tief ein, Tim ...



Ja, aber nach Maiglöckchen riecht es hier auch nicht gerade!

Tatsächlich!



Aha, daher kommt das: wir sind am Müllabladepplatz. Wo Abfälle sind, kann es nicht nach Frühling riechen!

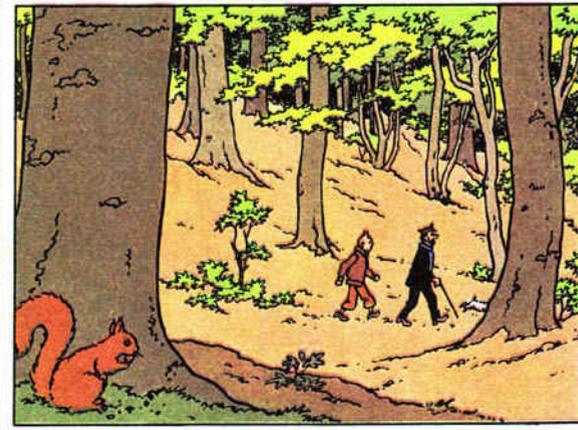


Unglaublich! Es scheint Leute zu geben, die diesen Gestank schön finden! Nicht zu fassen!

Zigeuner!



Keinen Sinn für Hygiene, diese Burschen! Ekelhaft!



Psst! Hören Sie! Weint da nicht ein Kind ...?



BUU-HUU!



Eine kleine Zigeunerin!

BUU-HU-HUU!



Sie hat sich wahrscheinlich verirrt...



Guten Tag! Na, warum weinst du? Hast du dich verlaufen?

?



Du brauchst keine Angst zu haben! Wer bist du? Ich heiße Tim. Und du?

Na los, red schon!



Hab doch keine Angst, Hagel und Granaten! Wir tun dir doch nichts!

Nicht so, Kapitän!

HIIII!



AUUA!

HAM



Alle hunderttausend Höllenhunde!



Du kleines Biest! Warte, wenn ich dich kriege!



Sehn Sie sich das an! Sie hat mich bis aufs Blut gebissen!

Ja, Sie haben sie auch erschreckt!



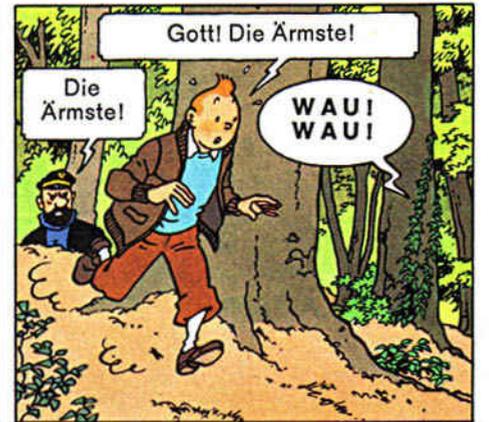
WAU! WAU!

Was ist denn jetzt los?

?



WAU! WAU!



Gott! Die rmste!

Die rmste!

WAU! WAU!



Sie ist gestolpert und mit dem Kopf auf die Wurzeln geschlagen!



Du bist doch nicht verletzt? ... Nein, es blutet nicht. Und wenn's eine Beule wird, die geht schnell wieder weg ...
Arme Puppe!



Komm, keine Angst. Wir bringen dich nach Hause ... Du kannst doch gehen?
KILLEKILLE!



Geht's?



Zehn Minuten später ...
Mamma!
Miarkal!



Daß es Leute gibt, die so im Abfall leben können!
Ach ja!



Tag, allerseits!



Wir haben sie im Wald gefunden; sie hatte sich verirrt. Als sie uns sah, ist sie weggelaufen. Aber dann ist sie hingefallen und mit dem Kopf auf eine Wurzel geschlagen. Na, nun ist sie ja gerettet.



Du guter Mann! Ich dir sagen Zukunft, wenn geben etwas Geld mir.
Nein danke! ... Kein Bedarf!



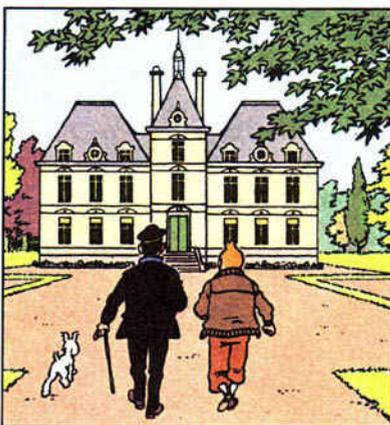
Hm ... äh ... Vielleicht sollten Sie sie vorsichtshalber von einem Arzt untersuchen lassen.
Arzt? Sie glauben wohl, daß wir uns einen Arzt leisten können?



Hören, guter Herr! ... Ich dir sagen Zukunft für ganz wenig Geld!
Nein, nein, lassen Sie mich bitte los!



OOOOOH!
Was denn? ... Was ist los?





Armer Bienlein! Nichts gebrochen?



Doch, das Stück ist mindestens 20 cm breit.

Die verfluchte Stufe! Immer noch kaputt! Wann kommt bloß dieser Unglücksrabe von Maurer?



Jedesmal, wenn ich anrufe, verspricht er vorbeizukommen, aber ...

Gut, ich werde Ihnen zeigen, wie man so was macht!



Hallo? Wie? Spreche ich nicht mit Maurer Stein?



Nein, mein Herr, Metzgerei Schnitzel ... Ja, mein Herr! ... Nein, mein Herr! ... Aber bitte, mein Herr!



Hallo? Ist dort Herr Stein?



Ja ... Ah! Ja, mein Herr, ich weiß! Ich hatte zuviel zu tun ... Ja, ärgerliche Sache ... Wie? Ja, gefährlich, sehr gefährlich ... Ja, ja ... sagen wir ... hm ... morgen? Ich komme ganz bestimmt gleich morgens vorbei. Auf Wiedersehen, mein Herr.



So muß man das machen. Ein bißchen Dampf dahintersetzen. Er kommt morgen früh gleich.

Gebe es Gott, gnädiger Herr ...



Nach der langen Wanderung haben wir ein Schlückchen verdient! ... Was Neues, Tim?

Tschang schreibt aus London. Es geht ihm gut, und er läßt Sie grüßen.



Netter Kerl, dieser Tschang!

Von wem der zweite Brief ist, das raten Sie nie: von Bianca Castafiore ...



Bianca Castafiore! Hahaha! Unsere italienische Nachtigall! ...

♪ HAAAAA WELCH GLÜCK



Ich seh mich zu so schön ...

Nanu? Gibt's ein Gewitter?



Und was schreibt uns das charmante Wesen?

Nein, es läßt nach ...



Was sie schreibt? ... Sie kommt morgen her! ...



Die Castafiore?!? Morgen? Hierher??? Sie machen Witz!?!

Lesen Sie selbst ...



Lieber junger Freund, nach so langer Zeit ... blablabla ... zwei Auftritte in Ihrem Land ... blablabla ... den Journalisten entgehen... blablabla... Darf ich mich ganz einfach (unverschämt!) nach Mühlenhof einladen? ... Blablabla ... Ich komme am 17. ... Hunderttausend Höllenhunde!



Die Castafiore!!! ... Hier!!! ... Hölle und Sintflut! ...

Äh ... da ist noch ein netter Nachsatz für Sie ...



Tausend Grüße an Kapitän Bartock.



NESTOR!

Ja, gnädiger Herr?



Nestor, packen Sie sofort meine Koffer! ... In einer Stunde reise ich ab ...

Äh ... Sehr wohl!



Haddock! Signora Castafiore, Haddock heiße ich!



Sparen Sie sich ihre Einwände: ich lichte die Anker.



Äh ... Die Stufe, gnädiger Herr ...



Hagel und Granaten! Sie wissen doch genau, daß diese Stufe kaputt ist, passen Sie doch ein bißchen auf!

DRING! Äh ... Ja, gnädiger Herr! Es hat geläutet.



BUMM



Ich mache auf. Kümmern Sie sich um die Koffer.



Schade, daß er wegfährt. Er und die Castafiore, das hätte Spaß gegeben!

MRAU



Ein Telegramm für Sie, Tim. Wer weiß, vielleicht kann Bianca Katastrophe nicht kommen ...



Und???

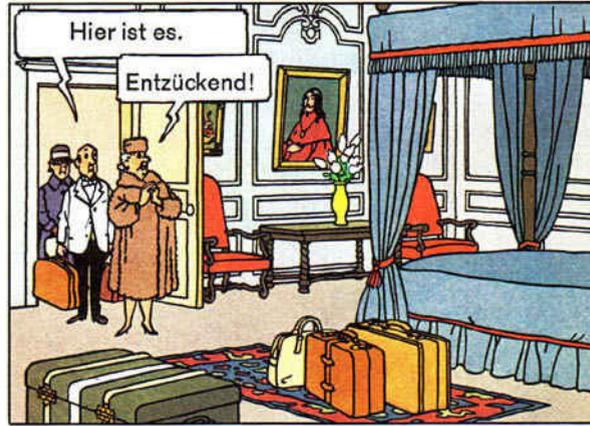
Tatsächlich, von ihr!

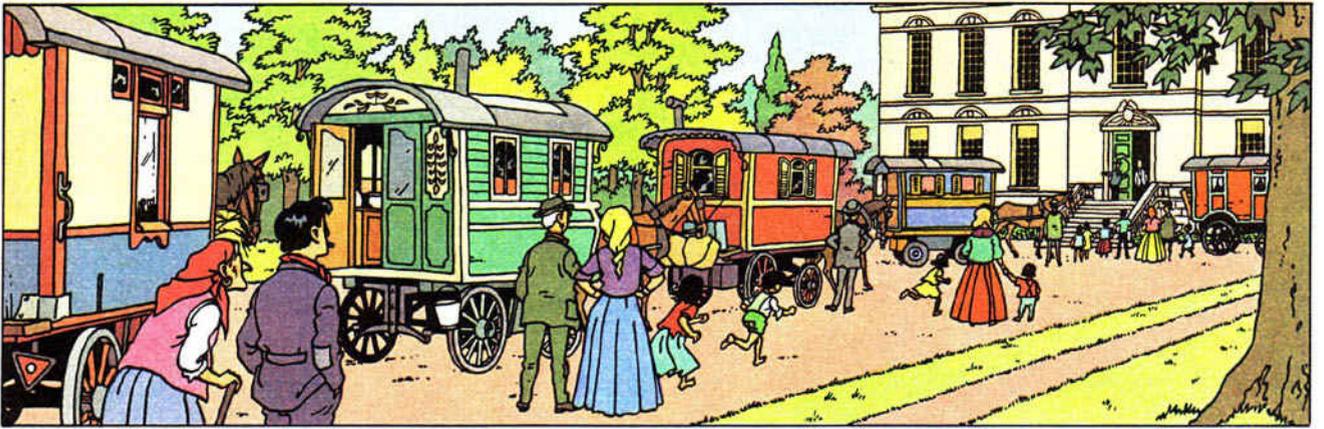


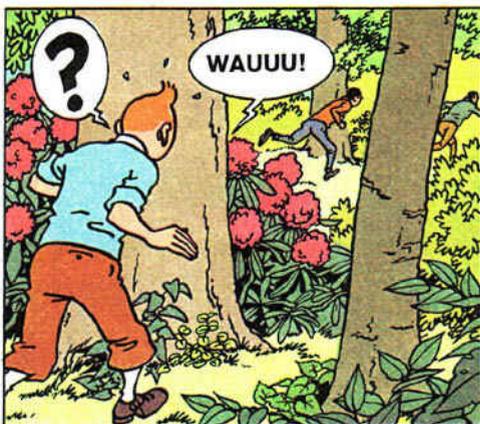


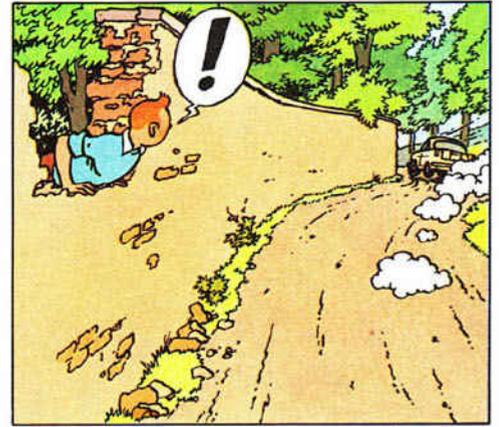


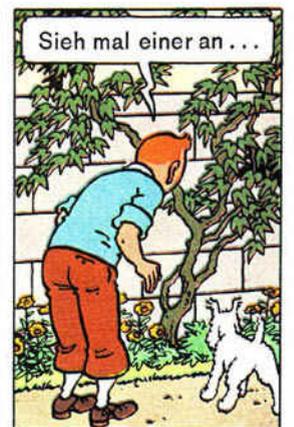
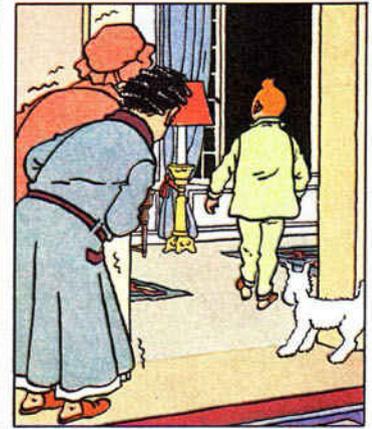


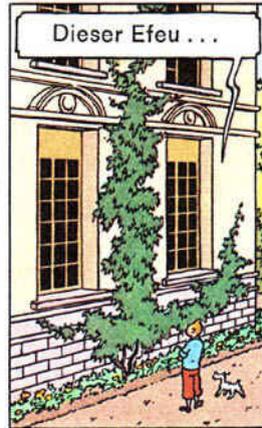


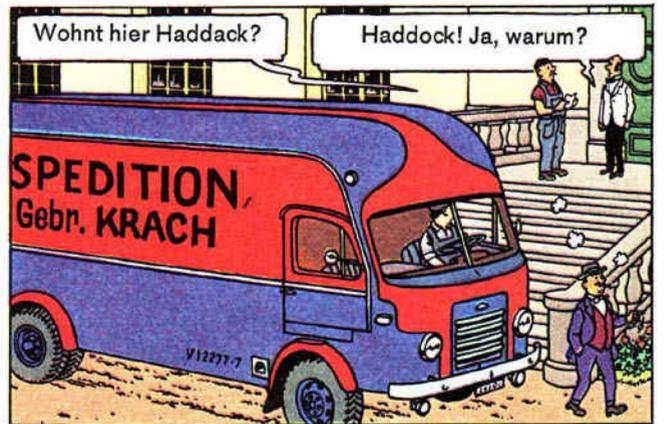
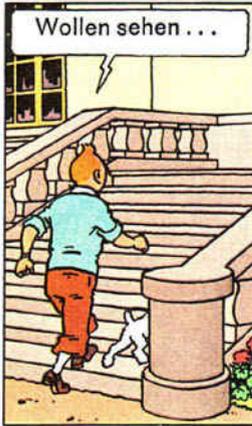


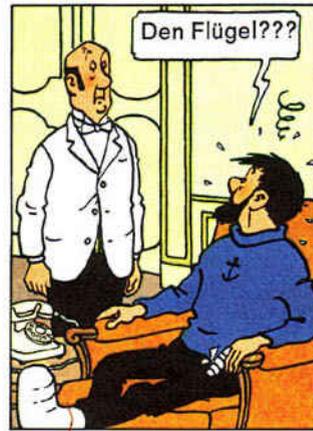














Üble Sippschaft, diese Journalisten! Man kann ihnen nicht entgehen ... Ach ja, das ist die Kehrseite des Ruhms ...

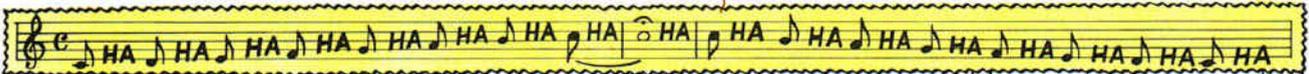
Aber Sie wollten doch keine Interviews geben! ...



Schon, aber „Paris-Flash“ ist eben „Paris-Flash“! Verstehen Sie? Die sind nicht wie die Leute von „Tempo di Roma“, die einen in den Schmutz zerren ...



Und jetzt muß ich mit Wagner üben ... Bis gleich! ... Ich stelle Coco neben Sie.



Das sieht ja heiter aus!



DRRRING
DRRRING

Hallo, ja? ...

Hallooo?
Höören Sie?



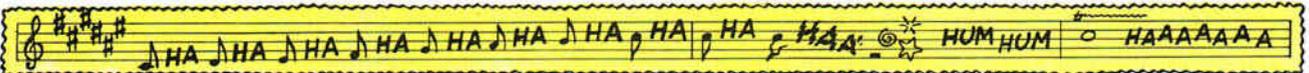
Nein, gnädige Frau, nicht Metzgerei Schnittzell! ... Hier Haddock, Mühlenhof ...

DRRING
DRRING
DRRING



Hältst du jetzt endlich den Schnabel, du alte Schnatterkrähe!

Hallooo? Höören Sie?



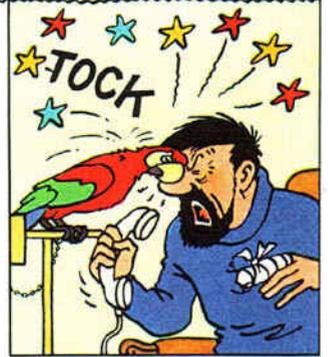
Was ist das denn für eine Ausdrucksweise? Sie haben sich wohl noch nie geirrt, Sie Flegel!



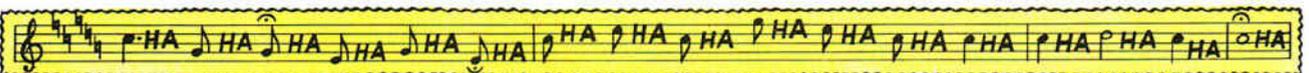
Ich meine Sie doch gar nicht, ich meine den Papagei hier ... Hallo? Hallo?



Hunderttausend Höllenhunde! Ich weiß nicht, warum ich dich nicht ...



★ TOCK ★



Ertränken Sie das Vieh! Rupfen Sie ihn, rösten Sie ihn!



Tim, helfen Sie mir! Besorgen Sie mir einen Rollstuhl! Ich werde verrückt, wenn ich das noch länger aushalten muß.

Mach ich.



Sie übt gerade. Wir müssen warten ...

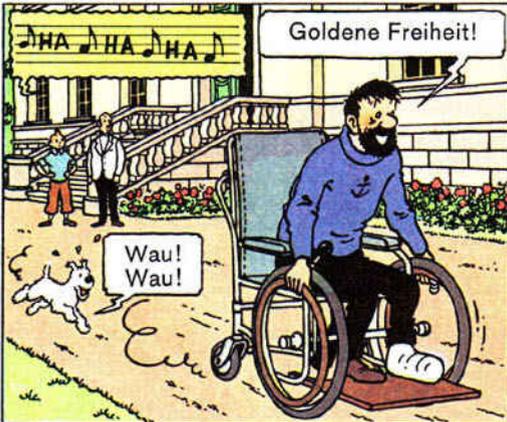
Am nächsten Morgen...

Weiß ich doch... Ich mußte einen Grabstein fertig machen: ganz dringend... Wie? Ihre Reparatur auch, ich weiß... Ich komme morgen ganz früh, bestimmt, auf jeden Fall...

Wenn er morgen nicht kommt, bestelle ich einen anderen, das soll er sich merken!

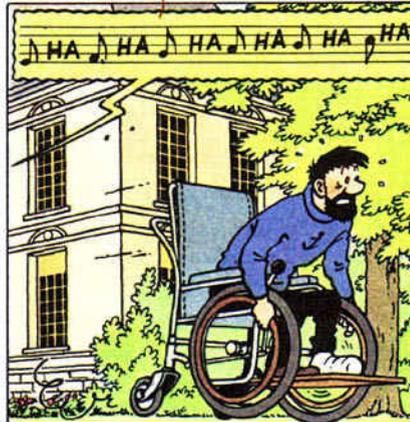
Kapitän! Kapitän!

Ihr neuer Rennwagen ist da!



Goldene Freiheit!

Wau! Wau!



HA HA HA HA HA HA HA HA



Endlich Ruhe!... Und Bienlein pflegt seine Rosen...

Währenddessen...

„Paris-Flash“? Treten Sie ein, ich melde Sie Madame Castafiore.

Tag, lieber Balduin! Schon so früh fleißig?...

Danke, gut. Und Ihnen? Tut's noch weh?

Ach, es geht... Stellen Sie sich vor, ich hätte den Fuß gebrochen...

Gerochen? Ja, sie riechen gut, meine Rosen...

Stellen Sie sich vor, lieber Freund - aber das muß unter uns bleiben: ich habe eine neue Sorte gezüchtet!

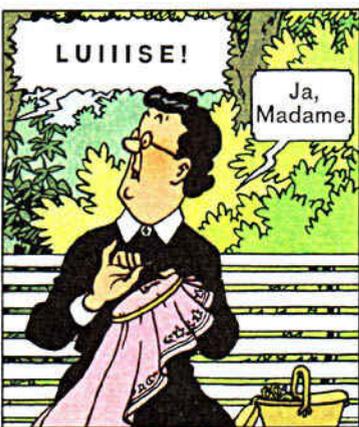
Bravo! Großartig! Das ist besser, als die Erde in die Luft zu sprengen.

Nein, einfarbig weiß. Ein reines, strahlendes Weiß! Sie sind bezaubernd schön, und der Duft ist unvergleichlich!

Meinen Glückwunsch, Professor!

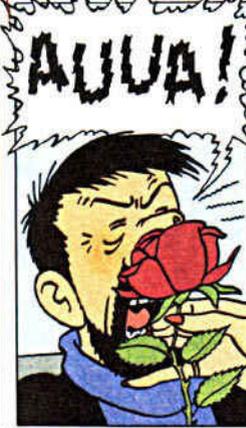
AUA!

Das glaube ich, daß Sie den Namen wissen wollen!

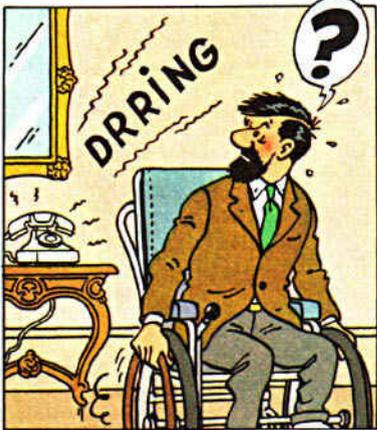
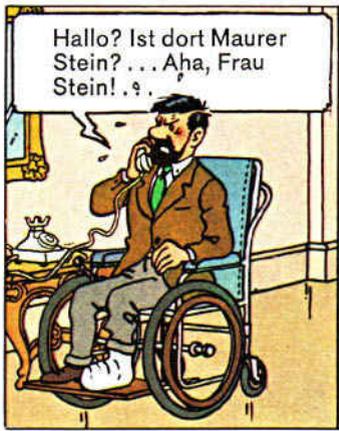
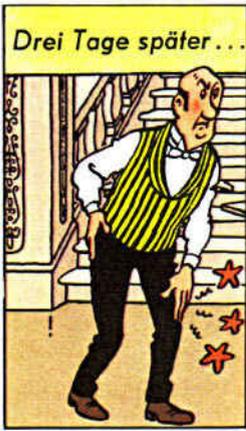


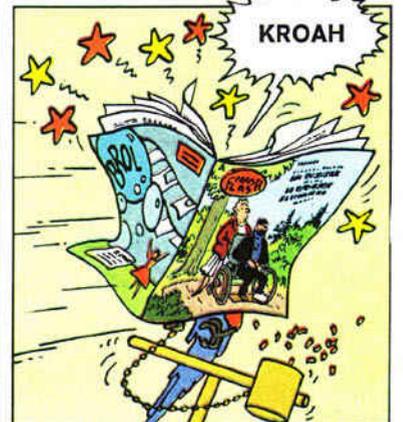
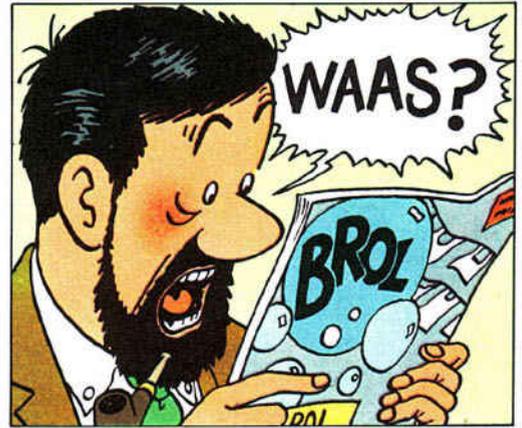
















Das Fernsehen fragt an, ob ...

Die auch schon!?!



Die sollen mich ja in Ruhe lassen! Ich mache nicht den Clown vor ihren Kameras!

Aber, gnädiger ...



Hier gibt es kein Aber und auch kein Wenn ... Ich habe die Journaille satt! Ich bin nicht da!



Hallo? ... Ja ... Das Fernsehen? ... Moment, bitte ...



Nur, sie wollen mit Madame Castafiore sprechen ...

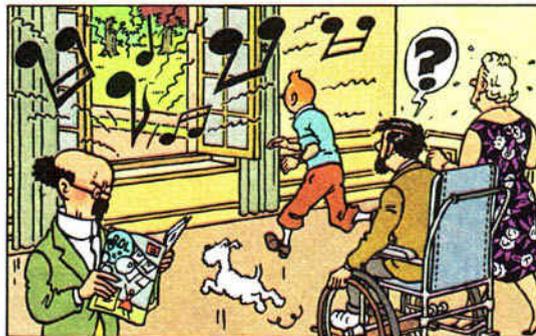
Mit mir? Konnten Sie das nicht früher sagen, mein Junge?



Hallooo? Hören Sie? ... Ja, am Apparat ... Das Fernsehen? Ja, aber gern ... Morgen? ... Einverstanden ... Ja ... Dann bis morgen ...



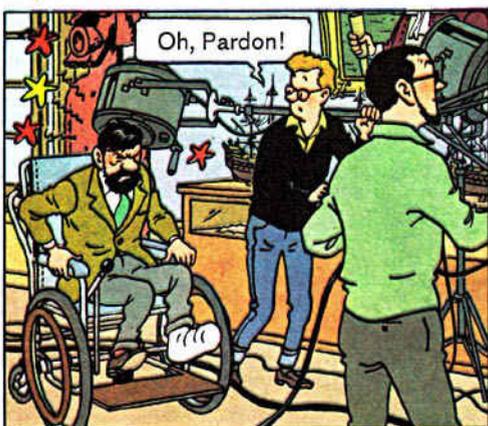
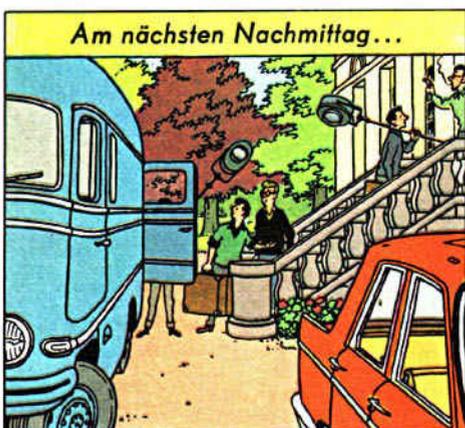
Ein aufdringliches Völkchen! Ach ja! Sie kommen morgen nachmittag.



Wie erfahren diese Journalisten bloß Dinge, die man mir verheimlicht!



Oh! Ein Ständchen! Wie charmant!





Drin wäre ich erstmal ...

Das kann doch nie funktionieren ...

Ich erkläre Ihnen eben, was wir vorhaben. Passen Sie auf, gnädige Frau!



Gern! ... Aber setzen wir uns doch ...



Also: Ich sage zunächst ein paar einleitende Worte. Dann stelle ich Ihnen eine erste Frage, und die Kamera schwenkt auf Sie. Von da an komme ich vorläufig nicht mehr ins Bild.

So!



Anschließend frage ich Sie, ob Sie etwas speziell für unsere Zuschauer singen wollen ...

Natürlich, gern!



Danke ... Dann gehen Sie langsam zum Flügel, wo Ihr Begleiter schon sitzt, und singen. Was werden Sie singen, gnädige Frau?

Äh ... Ich weiß nicht ... Vielleicht die Juwelenarie aus „Margarethe“ ...



Sehr schön! Die Sendung endet dann mit ein paar Worten des Dankes.

Reizend!



Wir sind fertig, André. Und du?

Ich auch. Aber wir müssen noch eine Mikrofonprobe machen.



Mikro höher, Alfred, es ist noch zu sehen.

Keine Angst, Madame, das ist nur ein Belichtungsmesser.



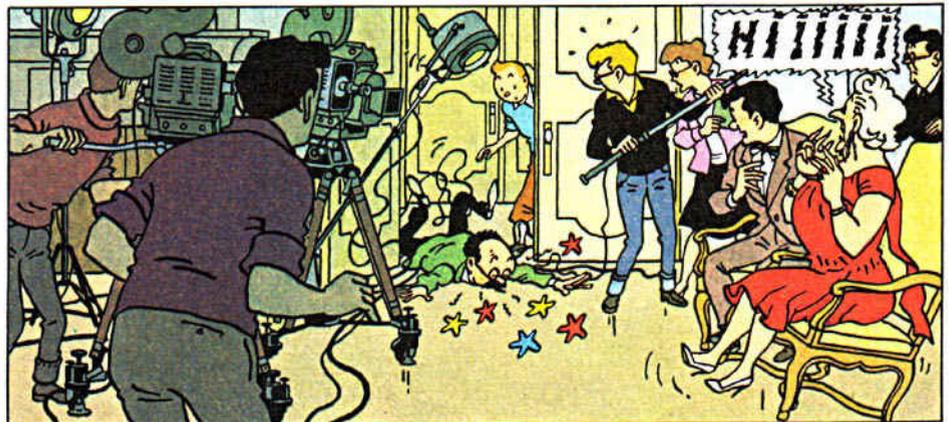
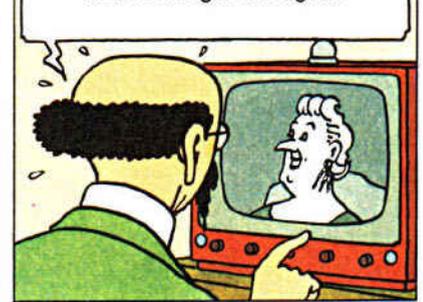
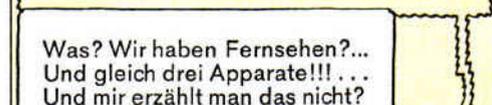
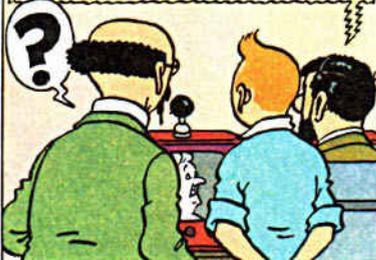
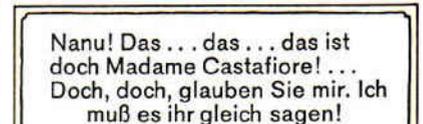
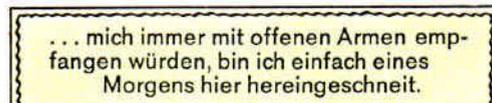
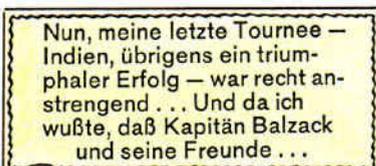
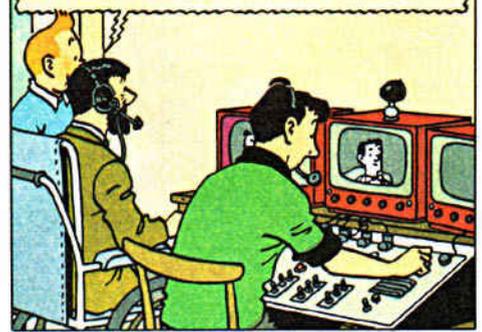
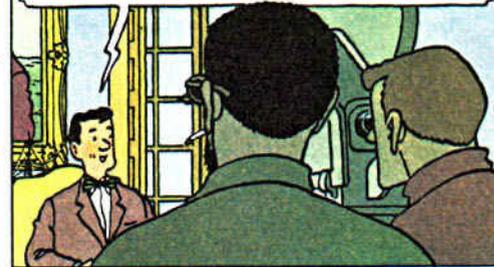
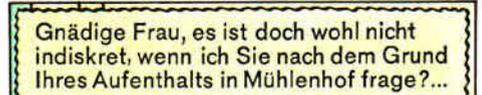
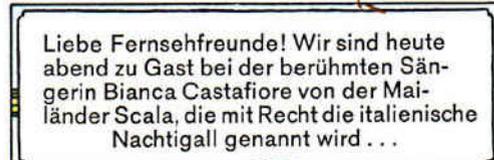
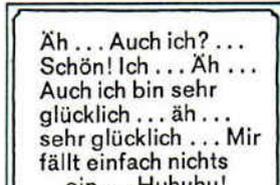
Alles klar zur Mikrofonprobe. Ruhe, Ton rein!

Alles klar!



Liebe Fernsehfreunde! Wir sind heute abend zu Gast bei der berühmten Sängerin Bianca Castafiore ... Alles in Ordnung?

Bis jetzt läuft alles wie geschmiert! ...





Sapperlot! Was soll denn diese ganze Geheimniskrämerei? ... Ich habe es satt! ...



Man gibt eine Vermählung bekannt, und ich erfahre als letzter davon! Es werden Fernsehapparate gekauft, und niemand sagt mir was! Hier wird ein Film gedreht, und ich weiß nichts davon! Das ist eine Verschwörung! Keiner sagt mir was!



Und die arme Madame Castafiore! Sie erscheint im Fernsehen, und niemand erzählt ihr das! ... Ungeheuerlich!

Aber Professor! Das ist ein Mißverständnis!



Kommen Sie, ich erklär's Ihnen.

Kläre? Unsinn! Bianca heißt sie!



Die letzte Frage noch einmal. Abfahren!



Nun, eine Reihe von Gesangsabenden in den USA, wo ich übrigens mit Ungeduld erwartet werde.

Die armen Amis! Es war so ruhig bei ihnen, bevor Columbus kam.



Dann werde ich in den Hauptstädten Südamerikas auftreten.

Sie will also noch andere Gegenden heimsuchen! ...



Sagen Sie mir, liebe gnädige Frau, was werden Sie singen auf dieser Tournee, die zweifellos triumphal sein wird?



Dessen bin ich sicher. Nun, wie gewöhnlich Werke von Rossini, Puccini, Verdi und Gouni ... Verzeihung: Gounod ...



Ah, Gounod ... Hatten Sie nicht in einer Oper von Gounod Ihren glänzendsten Erfolg? ...



Ja, mit der Juwelenarie aus „Margarethe“ habe ich unerhörte Triumphe gefeiert. Man nannte mich göttlich ...



Gnädige Frau, ich glaube, unsere Zuschauer wären begeistert, wenn Sie diese Arie für sie interpretieren würden...

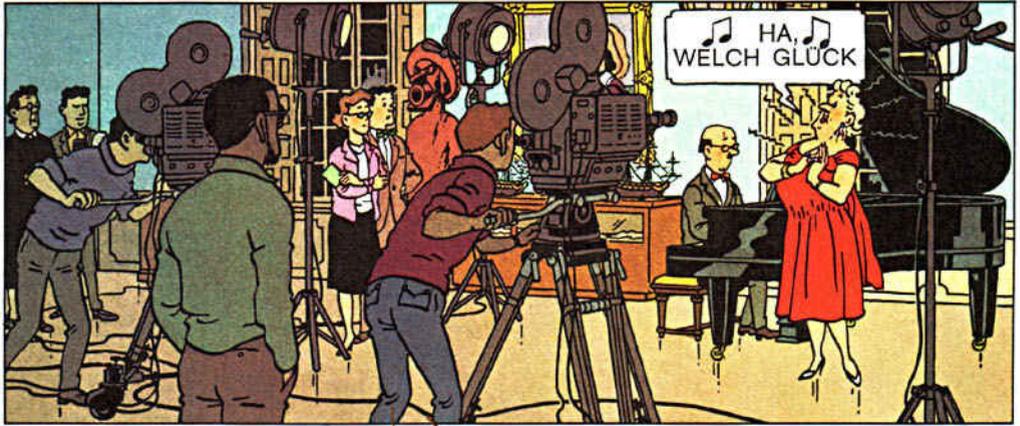
Aber gern!



Vorsicht! ... Deckung! ... Sie singt! ...



Hallooo? Höören Sie?



LUIIISE!
MEINE JUWELEN!
Sehen Sie nach!

Ja, Madame.

Hier, Struppi, bleib bei mir, damit dir niemand auf die Füße tritt!

WUAH!

UH!

OOH!

WAU-HAU!

MEINE JUWELEN!
MEINE JUWELEN!

Blödsinn, so im Dunkeln rumzurennen!... Wohin wollen Sie denn? ...

Tock Tock Tock Tock

KLACK

Die Haustür!
Komm, Struppi, wir sehen nach!

WUAH!

Da! Da flieht jemand! Das ist doch der Fotograf!

Zu spät! Den holen wir nicht mehr ein!

WAU!
WAU!

AAAH

AAAH

Das Licht ist wieder da!

Woran lag es denn, Nestor?

An den Sicherungen, Herr Tim.

Währenddessen ...

Der Chef wird sich freuen!

Madame! Uh, Madame!

BUMM

Und wieder! ... Die Stufe!

Ihre Ju ... Ihre Juju ... Ihre Juwelen!

Was?!? Luise? ...

Ihre Juju ... Madame!
Ihre Jojo ... Juwelen!

Himmel!!! Sprechen Sie!

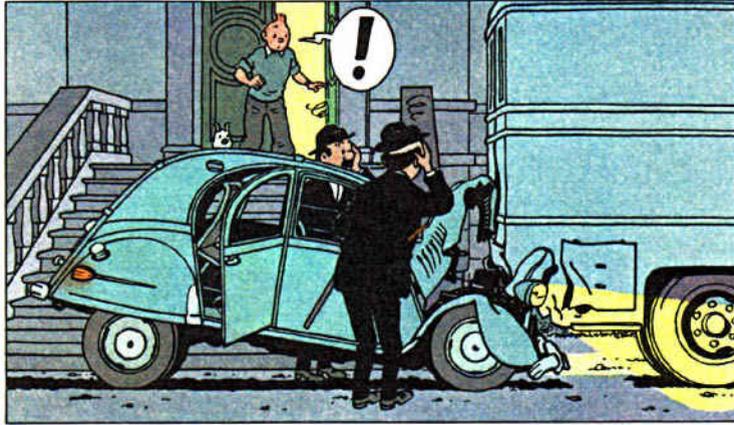
Ihre Juhuhu ... Juwelen, Madame! Verschwunden!!!

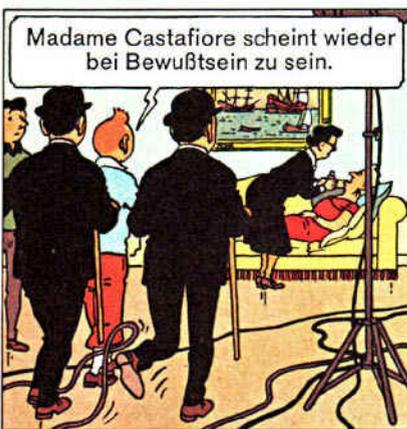
H-I-I-I-I-I-I!

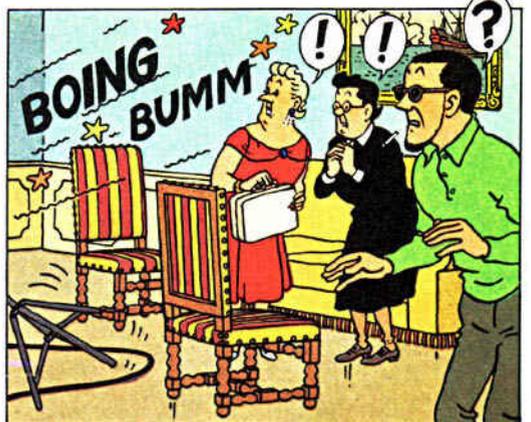
AAAAA!

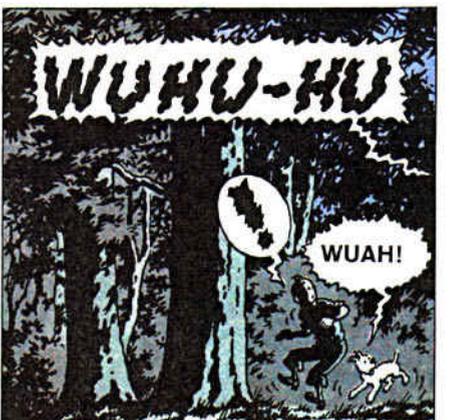
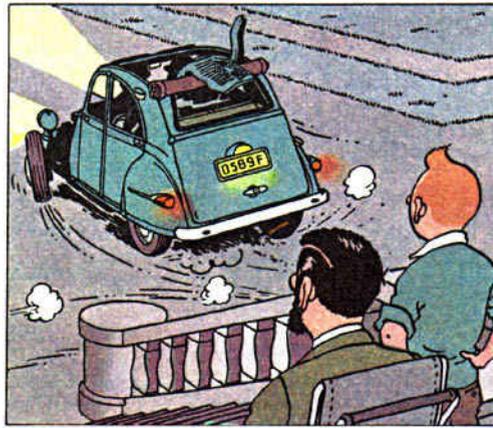
AAAAA!

Hilfe!
Hilfe!











WHEU-HU

Eine Eule! ... Hat die mir eine Angst eingejagt!



Auf, Struppi, nach Hause!



Am nächsten Morgen ...

Ja... Ja, ich weiß... Nämlich... Also, eine Hochzeit... Ja, die Tochter meiner Schwägerin heiratete... Aber morgen komme ich, ganz bestimmt, Ehrenwort! Morgen früh bin ich da!



Und wenn du morgen nicht kommst, mein Lieber, dann... dann... dann weiß ich nicht, was ich tue, Hagel und Granaten! Aber so geht's nicht!

KLACK



Also so geht's nicht! Nein! Nein! Das lasse ich mir nicht gefallen!



Die bringe ich vor den Kadi! Die lasse ich verurteilen! ... Ah, ein schwaches Weib so zu beleidigen!

Vorsicht! Die Stufe!



Ich weiß! ... Sehen Sie! ... Eine Schande ist das, ein Skandal! Infam nenne ich das! ... So geht's nicht, das schwöre ich! ... Hier sehen Sie doch!



TEMPO DI ROMA

DIE DIVA UND DER PAPAGEI

Lesen Sie Seite 8-10



Warum regen Sie sich denn so auf? Das Foto ist doch gar nicht übel!

Nicht übel!... Nicht übel!... Das ist alles, wie? Ich finde es grauenhaft!

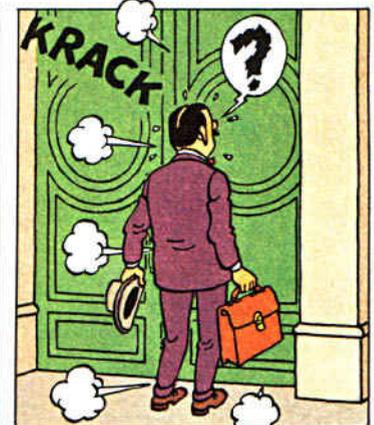


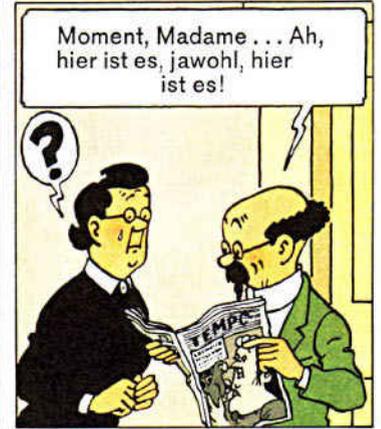
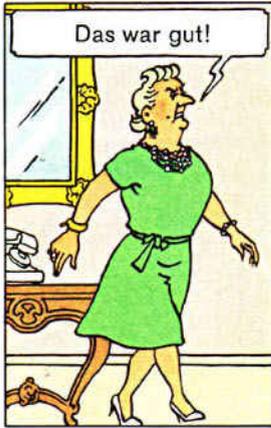
Grauenhaft? Nicht doch! ... Ich finde es sogar sehr gut getroffen!

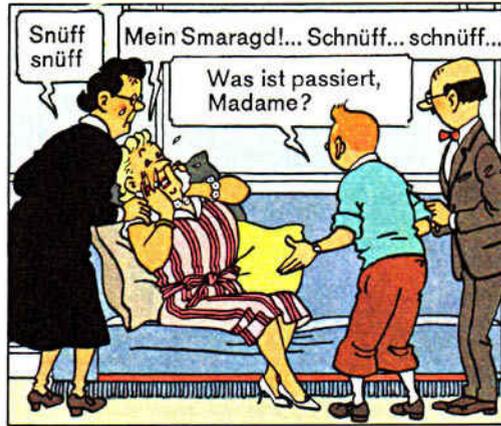
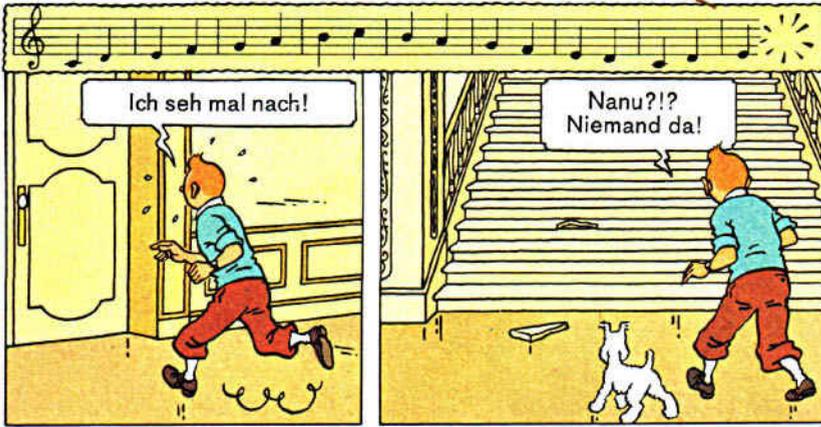


Oooh! Sie verteidigen diese Schmierfinken auch noch! Diese Flegel! Diese Wüstlinge! ... Und überhaupt geht es gar nicht um die Ähnlichkeit! ... Es ist viel schlimmer!!!

Viel schlimmer? Was ist denn los? ...











Rohlinge!

UUUHI!

AUA!



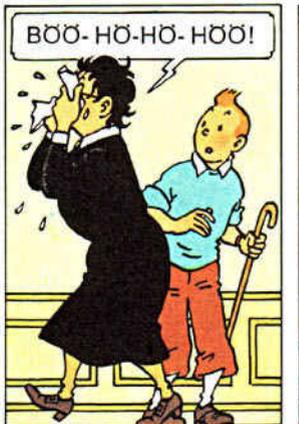
Rohlinge! Rohlinge!



Fräulein Luise!
Was ist denn los?



Die ... Schnüff ... beschuldigen mich ... Schnüff ... den Smaragd von Madame ... Schnüff ... gestohlen zu haben. Ich ... Schnüff ... habe doch noch nie jemandem auch nur eine Stecknadel weggenommen... Schnüff ... Aber mir, mir hat man ... Schnüff ... eine goldene Schere gestohlen! ... Schnüff ... Und diese schlechten Menschen ... beschuldigen mich! ...



BÖÖ-HÖ-HÖ-HÖÖ!



Stimmt das? Haben Sie sie beschuldigt?

Äh ... Das heißt, ich ... Nur ein bißchen, zur Probe! Der Trick hilft oft!



Kleiner Zwischenfall ... Berufssisiko! ... Können Sie uns jetzt Bienlein schicken?

Ja... Aber ich an Ihrer Stelle würde jetzt anders vorgehen!



Professor, stimmt es, daß Nestor in Ihrer Nähe arbeitete, als Madame Castafiore anfang zu schreien?

Aber nein! ... Sie stören mich überhaupt nicht! Übrigens hat mich Tim schon über den Diebstahl unterrichtet ... Es tut mir sehr leid für die reizende Dame ...



Ja ... Äh ... Gut. Aber darum geht es jetzt nicht ...

Daran habe ich natürlich auch gleich gedacht! Und ich bin auch schon zu gewissen Ergebnissen gelangt! ...



Nein! ... So geht's ja nicht! So nicht!! ... Oh, nein!!!

Das ist natürlich nur ein bescheidener Hinweis ... Aber sehen Sie das Pendel?



Ah, das sind sie ja, die beiden!

Es zeigt nach Südosten, das heißt ...



Was höre ich da? ... Sie erdreisten sich, meine Luise, meine treue, ehrliche Luise zu beschuldigen? ... Nein! So geht's nicht! ... Ich werde mich bei der Liga für Menschenrechte beschweren!

... genau auf das Lager der Zigeuner ...

Und wenn Luise kündigt, nach einer derartigen Beleidigung? Besorgen Sie mir dann eine andere Zofe? ... Und zahlen Sie der anderen das Gehalt, das sie fordern wird? ... Ah, wenn Sie sich nicht bei Luise entschuldigen ...

... verlasse ich auf der Stelle dies Haus!
Jawohl!

Sehen Sie? Immer Südosten...

Hm ... Zurück zu uns ...

Verstehen Sie, ich beschuldige sie nicht! Ich stelle nur fest, daß mein Pendel auf ihr Lager weist!

Von was für einem Lager reden Sie?

Verzeihung, da muß ich Sie unterbrechen: es sind echte Zigeuner! Ich habe sie gesehen, wie ich Sie vor mir sehe, junger Mann!

Sagen Sie, Ihr Bienlein ist wohl ein bißchen ... Äh ... Nein? Er redet von Zigeunern ...

Na und? ... Hier in der Nähe ist ein Zigeunerlager!

Was? Konnten Sie das nicht gleich sagen? Da sind die Schuldigen, das steht fest ... Wie ... Wasser!

Ach! ... Und was für Beweise haben Sie???

Beweise? ... Finden wir leicht! ... Die stehlen doch alle wie die Raben! ... Schnell, zeigen Sie uns das Lager!

Gut ... Aber Sie haben nicht das Recht, sie zu verdächtigen, bloß weil es Zigeuner sind!

Die sind sicher nicht mehr da ... Haben sich längst aus dem Staub gemacht ...

Das glaube ich nicht!

Und? Das Lager?

OH!

Nun???

Sie ... sie sind weg! Aber gestern abend waren sie noch da!

Na, was habe ich gesagt? Weg sind sie!

Die kommen nicht weit!

... Ich wiederhole: Befehl an alle Polizeiposten, eine Gruppe von Zigeunern, die vor ein paar Stunden aus Mühlenhof aufgebrochen sind, anzuhalten ...

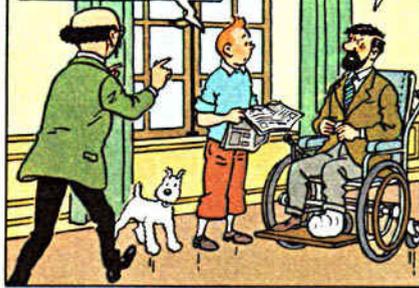
Zwei Tage später...

„Die Nachforschungen über den Juweliendiebstahl in Mühlenhof werden fortgesetzt“. Usw... Usw... Aha! „Die Zigeuner, auf denen schwerer Verdacht lastet, sind unter Bewachung gestellt worden. Von offizieller Seite wird größtes Stillschweigen über diesen Fall bewahrt, der...



Die Ärmsten! Ich bin überzeugt, daß sie unschuldig sind!

Ich lege meine Hand für sie ins Feuer, aber...



Meine Freunde, meine lieben Freunde! Eine sensationelle Neuigkeit! Sen-sa-tio-nell! Ich habe einen Fernseher erfunden...

Kommt das nicht ein bißchen spät?



Jawohl, Farbfernsehen! ... Als ich neulich all die Apparate hier sah, habe ich mir gesagt: Wie schade, daß alles nur schwarz-weiß zu sehen ist...

Ja, aber in Amerika gibt es doch längst...



Im Gegenteil, es ist ganz einfach! ... Passen Sie mal gut auf! ... Die Bilder, die man auf dem Bildschirm sieht, sind schwarz-weiß, das ist klar! Aber vorher, na? ... Vorher?

Vorher?

Äh...

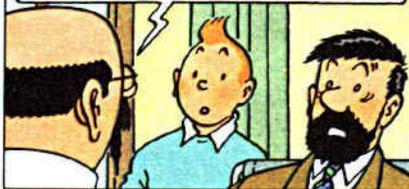


Genau, völlig richtig! ... Vorher ist das Bild, der Gegenstand farbig ... Schön. Nun, der Apparat, den ich erfunden habe, gibt dem Gegenstand die Farben zurück! ... Das Prinzip? ... Grob gesagt: Farbige Filter zwischen einem normalen Fernsehapparat und einem anderen Bildschirm! Ich werde das System „Supercolor-Balduinar“ nennen.

Das ist ja genial! ...

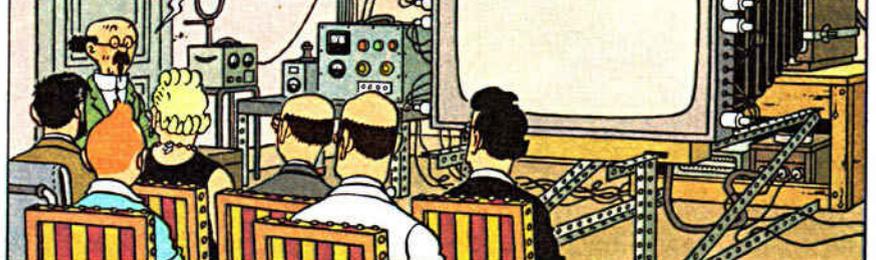


Wenn Sie so wollen! ... Aber ich würde, Bescheidenheit hin, Bescheidenheit her, sagen: das ist genial! ... Sie können selbst urteilen. Heute abend kommt die berühmte Sendung „Der Rundblick“. Sie sind herzlich eingeladen, sie bei mir zu sehen.



Abends...

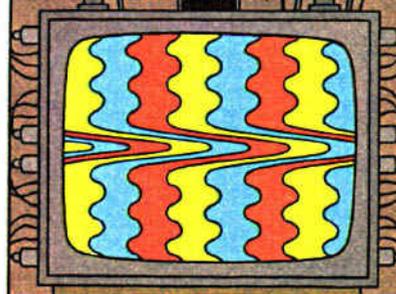
Und nun sperren Sie die Augen auf, halten Sie den Atem an ... Der Augenblick ist historisch!



Und nun, liebe Zuschauer: BING! Der BONG! Rundblick! DONG!



Wir bringen heute abend eine interessante Folge von Reportagen über ...

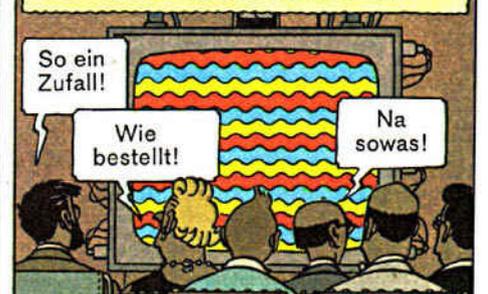


... den XXI. Parteitag der Mustaschisten in Szohöd, über das Privatleben des gefürchteten Schneemenschen, den Smaragddiebstahl in Mühlenhof ...

So ein Zufall!

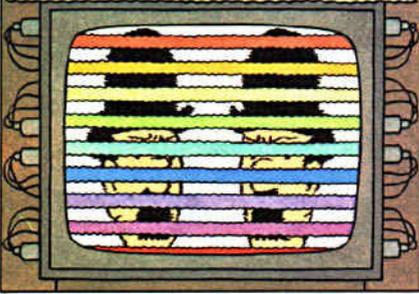
Wie bestellt!

Na sowas!

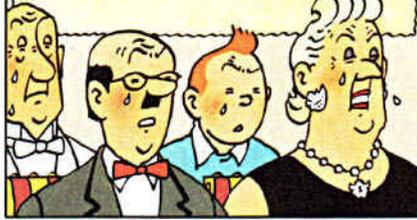




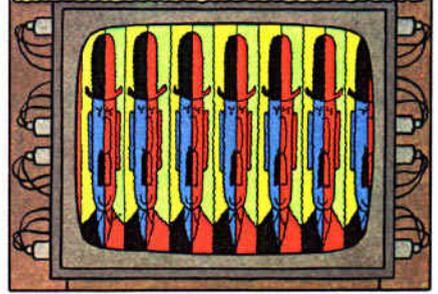
Man fand nicht nur eine Schere, die der Zofe von Madame Castafiore gehört, sondern sogar ...



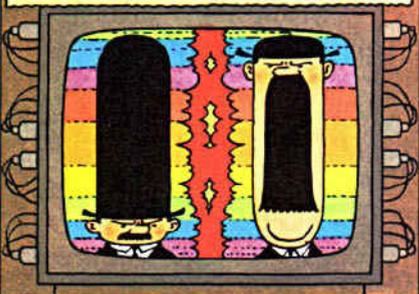
... einen dressierten Affen! Der Diebstahl kann nur durch einen Menschen ausgeführt worden sein, der ein außerordentlich geschickter Kletterer ist. Diesen Menschen haben wir entdeckt: es ist der Affe. Natürlich streitet die Bande alles ab!



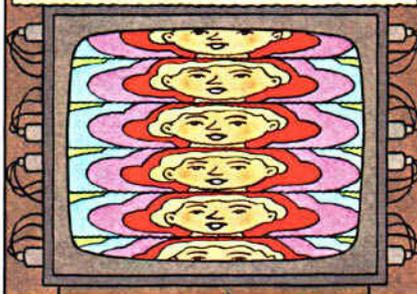
Die Schere soll von einem Zigeunermädchen „gefunden“ worden sein, der Affe soll seinen Käfig nie verlassen haben ...



Das ist die augenblickliche Blage... Den Smaragd zu finden, ist jetzt nur noch ein Kinderspiel! ...



Herzlichen Glückwunsch, meine Herren, und unseren Dank für die glänzende Darstellung des Falles.



Und nun, liebe Zuschauer, verlassen wir das Gebiet der Kriminalistik und wenden uns einem anderen Thema ...



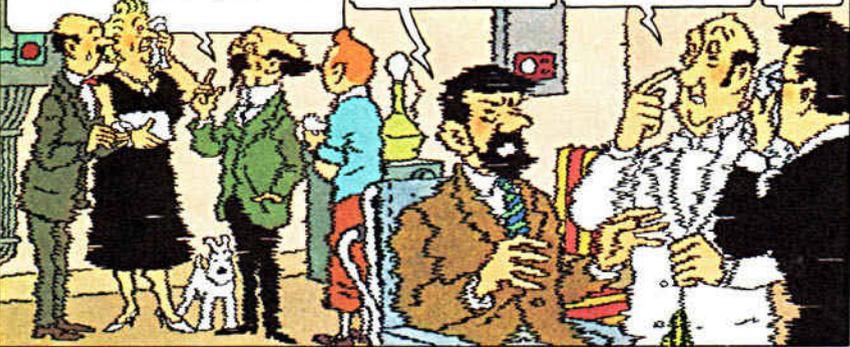
Ja, genug!

Natürlich ist das System noch nicht perfekt, aber ...

Mir tanzt alles vor den Augen!

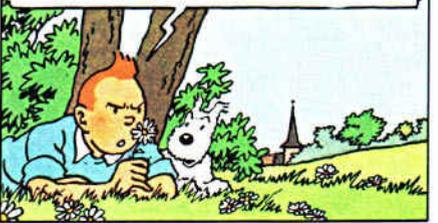
Ich sehe alles verzerrt!

Ich auch!

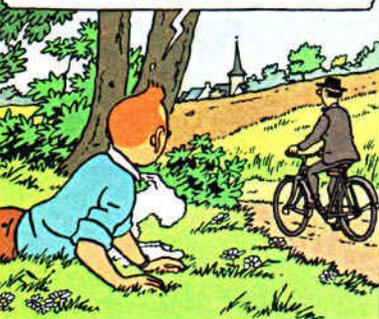


Am nächsten Morgen ...

Die armen Zigeuner! Ich glaube immer noch an ihre Unschuld. Übrigens hätte auch ein Affe Spuren hinterlassen müssen ... Und Spuren sind nicht da!



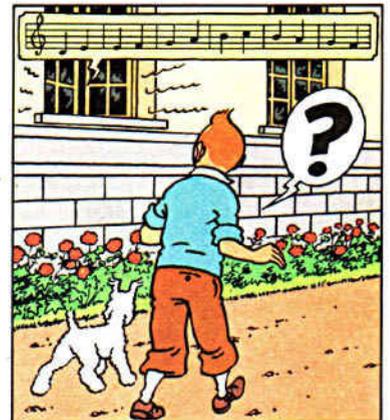
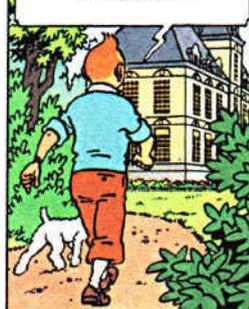
Nanu! Herr Wagner fährt auf Nestors altem Fahrrad ins Dorf? ...

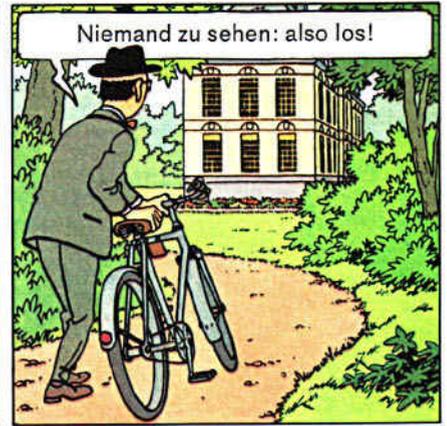
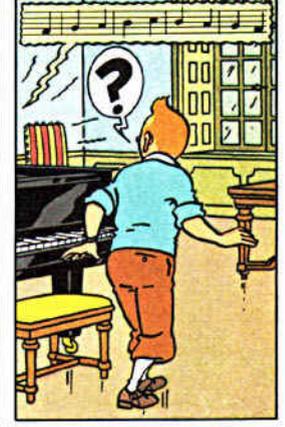
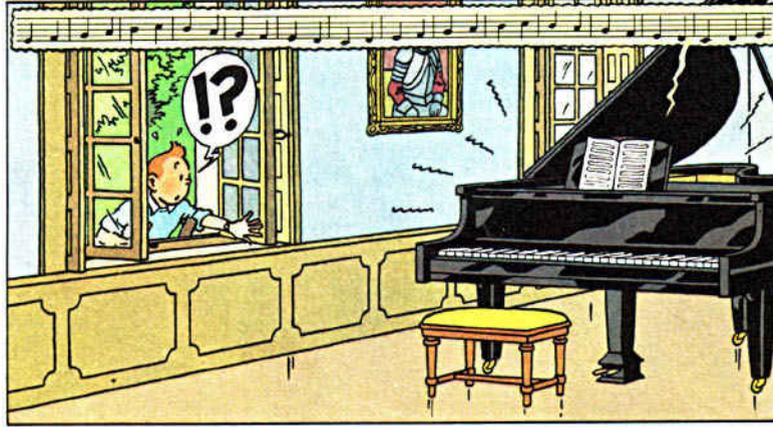


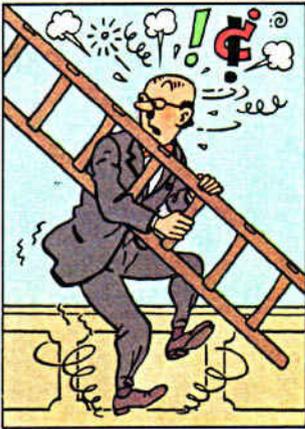
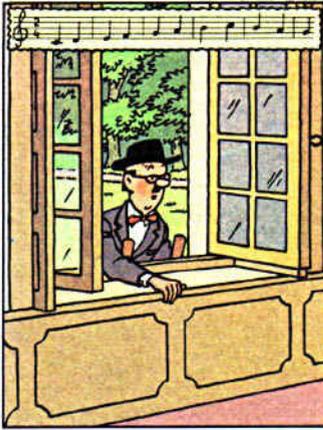
Madame Castafiore hat ihm also freigegeben. Nutzen wir das aus, Struppi.



Zurück zum Schloß. Endlich mal keine Tonleitern!







Danke! ... Aber, sagen Sie, warum haben Sie mir geholfen?

Ich wollte mit Ihnen allein sein. Setzen Sie sich an den Flügel, das ist sicherer ... Ich höre ...

Also: Ich werde Ihnen alles genau erzählen ... Ich wette bei Pferderennen. Deshalb fahre ich jeden Tag ins Dorf, um meine Einsätze durchzugeben.

Aha!

Das ist es also! Aber als der Smaragd gestohlen wurde, da waren Sie nicht im Dorf ... Denn der mysteriöse Unbekannte, der die Treppe herunterfiel, waren doch Sie – oder?

Ja, das war ich!

Ich ... ich war auf den Speicher gegangen. Als ich zurückkam, hörte ich Madames Schreie ... Ich rannte, um wieder ans Klavier zu kommen, und bin über die Stufe gestolpert.

Und was wollten Sie oben?

Nun, ich hatte mehrmals geglaubt, dort oben Schritte zu hören ... Und die Signora hatte das auch gemeint. Deshalb wollte ich endlich wissen, was ...

Warum haben Sie nicht einfach Bescheid gesagt?

Ich ... ich wollte mich auf keinen Fall lächerlich machen. Und tatsächlich habe ich auch nichts gefunden.

Noch eins ... Am Tag nach Ihrer Ankunft habe ich Ihre Fußspuren unter dem Fenster von Madame Castafiore gefunden.

Werden die denn nie fertig?

Ja, das ist möglich. Nach dem nächtlichen Zwischenfall habe ich mich vergewissert, daß niemand an dem Efeu hochklettern konnte, ohne ...

Gut! Das war alles, was ich wissen wollte.

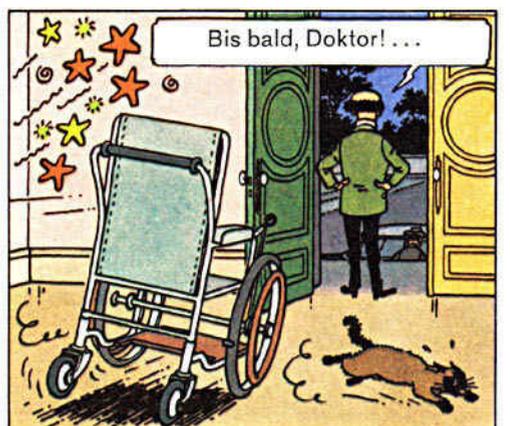
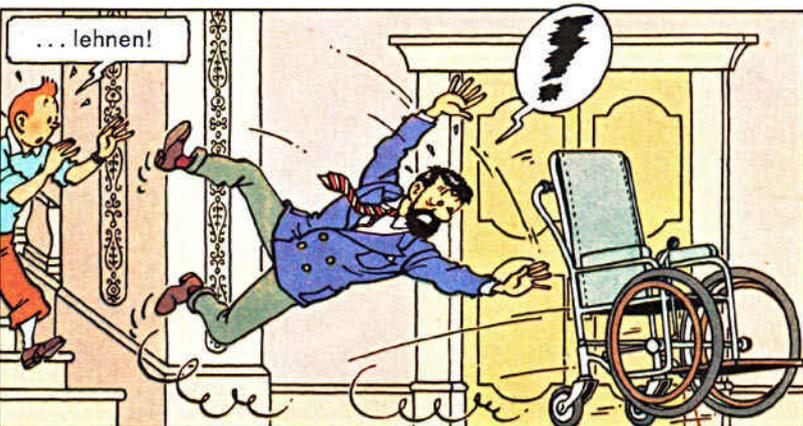
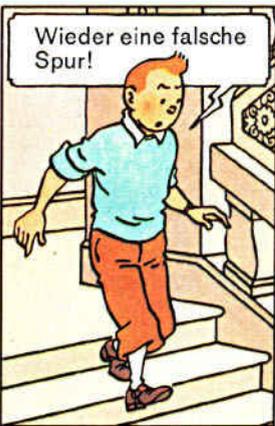
Nein, ich glaube nicht, daß er den Smaragd gestohlen hat: er wirkte ehrlich ... Wer kann bloß der Täter sein?

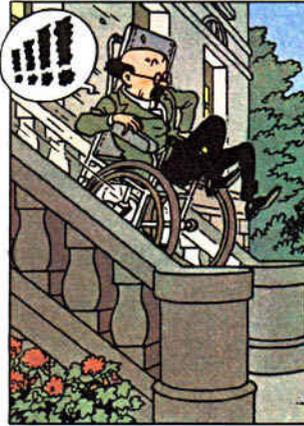
Auf jeden Fall werde ich heute abend auf dem Speicher sein. Kommst du, Struppi?

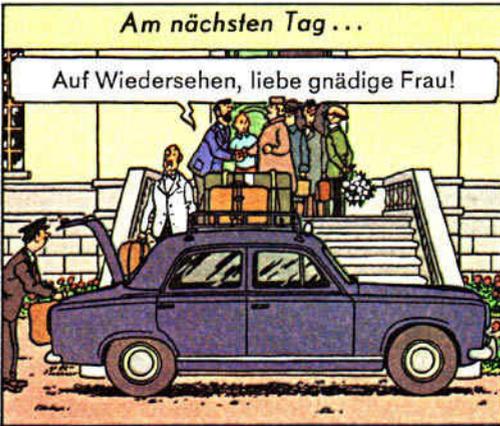
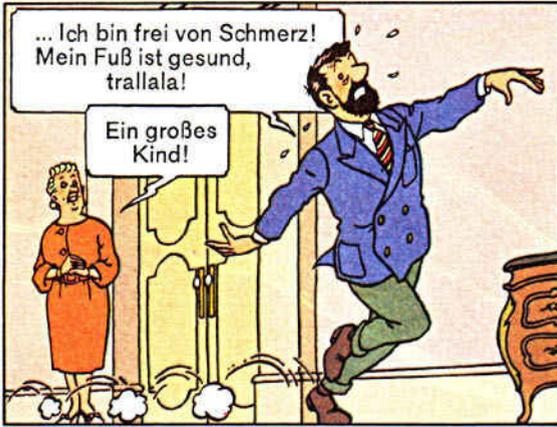
Na endlich!

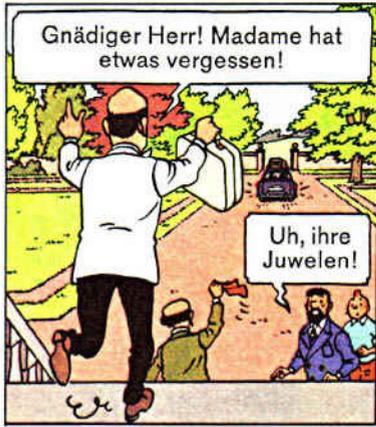
Abends ...

Psst!









Unvergeßlicher

DIE NACHTIGALL UND DIE POLIZEI

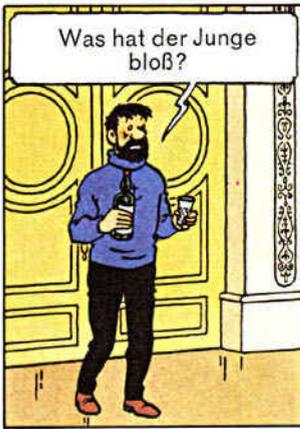
Beispielloser Triumph ... Unvergeßlicher Abend ... Die größte Sängerin der Welt — so äußerte sich die gesamte italienische Presse anlässlich des Galaabends der Mailänder Scala, bei dem die berühmte Castafiore — als Abschiedsgruß an Europa — in LA GAZZA LADRA von Rossini auftrat.

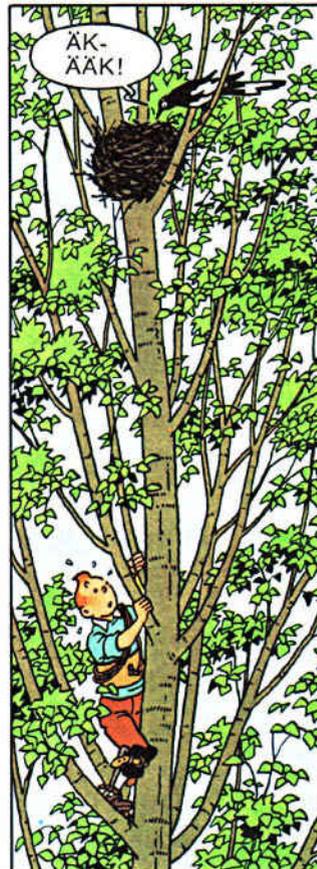
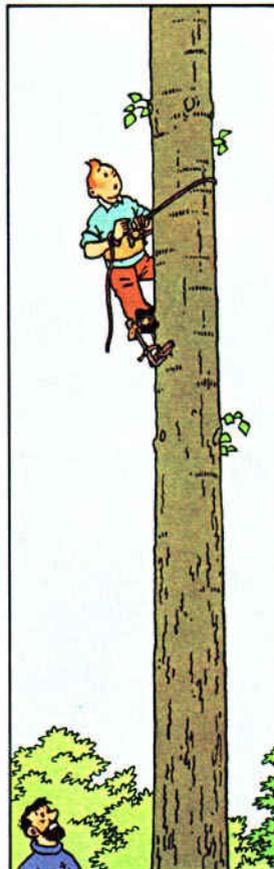
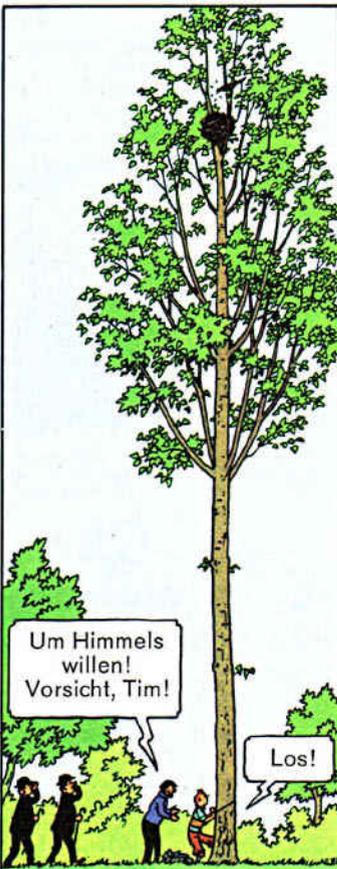
Fünfeinmal wurde die Diva vor den Vorhang gerufen. Bravo, bravissimo! ... Möge die Begeisterung ihrer Verehrer die Künstlerin über ihren jüngsten Verlust hinwegtrösten: sie soll über das Verschwinden ihres schönsten Juwels tiefunglücklich sein

Es ist sehr viel gesagt und geschrieben worden über den Smaragdraub auf Schloß Mühlenthor. Man nimmt an, daß sich Zigeuner des herrlichen Steins, eines Geschenks des Maharadschahs von Gopal, mit Hilfe eines Affen bedient haben. Dieser Verdacht lastet weiterhin auf ... Aber der Smaragd

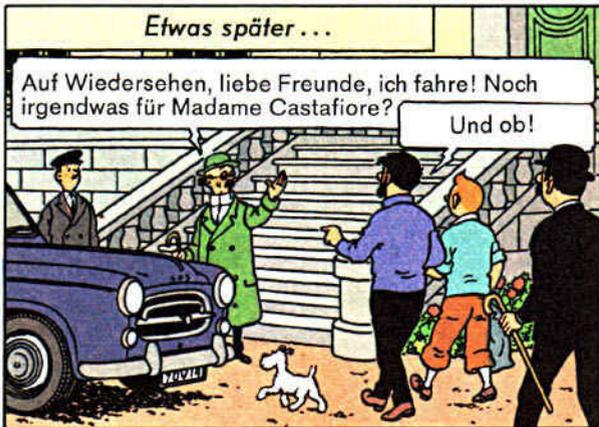
italien. Scala, Europ. Fünf Brava die K soll t lich s Es Smar last schw ges Sch Ste mi













Herr Stein hat die Stufe repariert!



Großartig! Er hat ein Brett über die Stufe gelegt! ... Der Zement braucht natürlich seine Zeit ... Das hat er Ihnen sicher auch gesagt...

Nein, aber das ist ja selbstverständlich ...



Genau! Aber irgend jemand muß es ja mal sagen! ... Vielleicht sogar zweimal! ... Also Vorsicht! Vorsicht vor dieser Stufe!

Gut, Kapitän.

Sehr wohl!



Wir müssen einfach über sie hinwegsteigen ... Verstanden?

Ja, Kapitän.

Sehr wohl.



Es ist ganz einfach! Man muß nur daran denken ...



DRRING

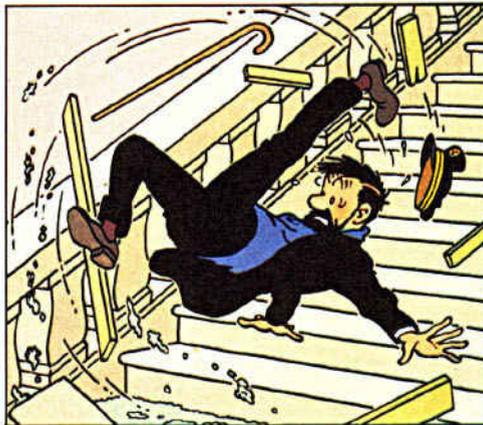
Wer kann das sein?



Guten Tag! Ich hatte vergessen, Ihnen zu sagen ...



Ah, Herr Stein, das war wirklich nett von Ihnen, daß Sie ...



WU-HUU



Das tut mir aber leid! Ich wollte Ihnen nämlich gerade sagen, daß Sie erst in ein bis zwei Tagen auf diese Stufe treten können ... Wirklich schade: der schöne Marmor! ...



AK-ÄÄK

Alle Höhlenhunde, ENDE

HERGE